

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortsbereiche
Mk. 1.95
außerhalb Mk. 1.85.
Die Wochenangabe
(Schlußnummer zum
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung, 10 Pfg. die
einspaltige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigenblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr. 249.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Sonntag, den 24. Oktober.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
----------	------------------------------	---------------------------	----------------------------------	-------

Wochen-Rundschau.

Mißerfolg der württ. Anleihe.

Ein gewisses Aufsehen erregt der Mißerfolg der neuen württ. Staatsanleihe, die leithin im Betrage von 26 Mill. Mark zur Zeichnung aufgelegt worden ist. Dieser Betrag ist nicht gezeichnet worden; wie viel die gezeichnete Summe beträgt, ist nicht genau bekannt, nach den einen soll sie etwa die Hälfte, nach den anderen gar nur 8 Mill. betragen. Jedenfalls bleibt sie erheblich hinter dem Anfordernis zurück, und das Bankensortium, das die Anleihe übernommen hat, mag sehen, wie es den Rest an den Mann bringt. Woran liegt nun der Mißerfolg? Teilweise wohl daran, daß der Zeichnungspreis von 101dreiviertel Proz. für eine vierprozentige Anleihe unter den gegenwärtigen Verhältnissen etwas zu hoch ist. Das Publikum sucht eine bessere Verzinsung, und die immer teurer werdenden Lebensverhältnisse weisen besonders darauf hin. Natürlich ist das Streben nach besserer Verzinsung nicht ohne Gefahren, denn mit der Höhe der Verzinsung pflegt das Risiko zu wachsen. Im übrigen ist überhaupt der deutsche Geldmarkt nachgerade mit Anleihen dermaßen überlastet, daß die Aufnahmefähigkeit des deutschen Volkes damit nicht Schritte halten kann. Was jetzt der württembergischen Anleihe passiert ist, kann nächstens auch dem Reich und den anderen Bundesstaaten, die sich an den Markt wenden, passieren. Behaglich mag das den Herren Finanzministern nicht sein. Sie und alle, die es sonst angeht, mögen daraus wiederum die Mahnung schöpfen, daß es mit der Pumpwirtschaft endlich einmal ein Ende haben muß.

Konfirmation im Kaiserhause.

Am Dienstag, den 18. Okt., dem Geburtstage des Kaisers Friedrich, ist die einzige Tochter des Kaiserpaars, Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, in Potsdam konfirmiert worden. Sie ist schon eine stattliche junge Dame, denn sie hat am 13. Sept. ihr 17. Lebensjahr vollendet. Die Einsegnung ist, wie man hört, um deswillen so lange hinausgeschoben worden, weil die Kaiserin ihre Tochter so lange wie möglich ganz bei sich und unter ihrer besonderen Obhut behalten wollte. Das geht nicht mehr ganz so, wenn die Prinzessin erst einmal konfirmiert ist. In Berlin interessiert man sich schon lebhaft für das Erscheinen der Prinzessin auf den Hofesten des nächsten Winters.

Fürst Bülow in Berlin.

Der Altreichskanzler Fürst Bülow ist mit seiner Gemahlin am Montag in Berlin eingetroffen, um auf Einladung des Kaisers an den Festlichkeiten anlässlich des Geburtstages der Kaiserin am 23. Okt. teilzunehmen. Es ist das erste Mal, daß ein entlassener Reichskanzler sobald nach seinem Rücktritt am Kaiserhofe erscheint. Fürst Bismarck schied groß und es dauerte lange, ehe er sich bewegen ließ, zu einer wenigstens äußerlichen Ausöhnung mit dem Kaiser nach Berlin zu kommen. Graf Caprivi zog sich nach seiner Entlassung gänzlich zurück und ist unseres Wissens überhaupt nicht wieder in Berlin gewesen. Der alte Fürst Hohenlohe kam auch nicht mehr an den Kaiserhof, als er aus dem Amte geschieden war. Er hatte dazu wohl wenig Neigung und außerdem starb er bald. Fürst Bülow er-

scheint also als Altreichskanzler am Hofe. Die Frage ist nun, hat er die Einladung vor oder nach den letzten Erörterungen über die Novemberkrisis und den Reichskanzlerwechsel erhalten? Ist die Einladung erst kürzlich ergangen, so hat man in ihr eine Antwort des Kaisers auf die Darstellungen der „Euthüller“ zu erblicken, wonach das Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bülow getrübt sein sollte.

Rationalvereins-Gedenkfeier.

Am 16. und 17. Oktober hat in Eisenach eine von der nationalliberalen Partei veranstaltete Gedenkfeier zum 50. Jahrestag der Gründung des Rationalvereins stattgefunden. Der Rationalverein wurde gegründet, um die deutsche Einheit zu fördern. Männer wie Bennigsen und Wiquel hatten an seiner Gründung und an seiner Arbeit regen



Cesare Lombroso.

Anteil. Freilich entschleif der Rationalverein im Jahre 1867 eines etwas kläglichen Todes, weil das Ziel eben auf dem bisher eingeschlagenen Weg nicht zu erreichen war. Aber vorgearbeitet hat der Rationalverein der Einigung, die dann Bismarck mit anderen Mitteln und auf anderem Wege durchführte, in tiefgreifender Weise. Wer weiß, ob ohne die Tätigkeit des Rationalvereins sich das deutsche Volk für den Gedanken so reif erwiesen hätte, wie es der Fall war. Darum war eine Gedenkfeier gewiß berechtigt, und berechtigt war es auch, daß sie gerade von den Nationalliberalen veranstaltet wurde, denen der Rationalverein wegensverwandt war. Unter den Rednern, die in Eisenach auftraten, befanden sich Bassermann und Dr. Hieber. Der letzte hielt die eigentliche Festrede.

Jungliberale Tagung.

Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend hielt am letzten Samstag und Sonntag in Jena seinen Vertretertag ab. Die jungliberalen Tagungen finden in den politischen Kreisen immer große Beachtung, weil die politischen Tendenzen, die hier zu tage treten, von großer Bedeutung für den Liberalismus und die nationalliberale Partei im beson-

deren sind. Denn die Jungliberalen, die schon seit Jahren die Rolle des „Sauersteigs“ in der nationalliberalen Partei spielen, haben mehr und mehr an Bedeutung und Geltung in der Partei gewonnen. Das macht, weil die „Alten“ eben dem Umstande sich nicht entziehen können, daß der Jugend die Zukunft gehört, und weil hinter den Jungliberalen schon jetzt stattliche Wählermassen stehen. Außerdem hat sich bei den Jungliberalen der brausende Rost in Wein verwandelt; sie befehligen sich im Allgemeinen einer durchaus besonnenen und abwägenden Art. In einem freilich sind sie sehr entschieden und zielbewußt, nämlich in dem Berlangen, daß die nationalliberale Partei das „liberal“ in ihrem Namen kräftig betonen muß, kräftiger als bisher. Auf diesen Ton war denn auch die Jenaer Tagung gestimmt, die sich wesentlich mit der politischen Lage beschäftigte, wie sie durch die Vorgänge bei der Reichsfinanzreform geworden ist. Die reinliche Scheidung zwischen den Nationalliberalen und den Konservativen müsse, so wurde erklärt, unter allen Umständen vollzogen werden. Da die Konservativen sich in das Schlepptau des Bundes der Landwirte hätten nehmen lassen, seien sie für die Nationalliberalen als Bundesgenossen unmöglich geworden. Zu den Fällen der Abgg. Frhr. v. Hehl und Graf Oriola, die sich in der Frage der Erbschaftsteuer von der nationalliberalen Partei getrennt haben und aus der Fraktion (nicht aber aus der nationalliberalen Partei) ausgetreten sind, wurde betont, daß eine Trennung vollzogen werden müsse zwischen der nationalliberalen Partei und Leuten, die in ihrem politischen Denken nicht mehr zu ihr gehören. Eine entschiedene Politik müsse jetzt das Leitwort der Nationalliberalen sein. Die Zeit der Kompromisse sei vorüber. Bemerkenswert war, daß die Einigung des Liberalismus aller Schattierungen lebhaft und energische Fürsprache fand.

Die Jarenreise nach Italien.

Der Jar aller Reußen wird in diesen Tagen endlich den lange hinausgeschobenen Besuch in Italien abstaten. Es ist alles getan worden, um unliebsame Störungen zu verhüten. Die italienische Polizei waltet ihres Amtes, und ein Heer russischer Geheimpolizisten tut desgleichen. Die Monarchenzusammenkunft findet im Schlosse von Racconigi, dem Lieblingsaufenthalt des italienischen Königspaares statt.

Oesterreichische Parlamentseröffnung.

In Oesterreich ist am Mittwoch das Parlament wieder zusammengetreten. Die Rühle wird sicher tüchtig klappern, aber wahrscheinlich nicht das geringste Mehl geben. Die Herren Tschechen sind nämlich wieder einmal hochgradig verstimmt und wollen ihre Verstimmung im Parlament auslassen. Damit soll erreicht werden, daß man ihnen einiges Zuderbrot reicht, möglichst in Gestalt einer neuen Regierung. Ob sie ihren Zweck erreichen, ist indessen immerhin fraglich. Denn ihr Gebahren ist gar zu unvernünftig, als daß die Parteien, die ihnen sonst gern zu Hilfe kommen, Reizung verbüßen könnten, mitzutun. Aufgebracht sind die Tschechen vor allem darüber, daß die rein deutschen Kronländer danach trachten, die deutsche Sprache in diesen Gebieten als die alleinige Sprache der Schule und Behörden festzulegen. Das ist nichts anderes, als was die Tschechen in ihrem nationalen Gebiet auch tun, aber wenn zwei dasselbe tun, ist es eben nicht dasselbe.

Gegen Spanien.

Die Erschießung des spanischen Anarchisten Ferrer in Barcelona hat in ganz Europa und jenseits der Meere einen Sturm von Einspruchs- und Entrüstungslundgebungen entfesselt. Vor allem sind es natürlich die Revolutionäre aller Schattierungen, die sich lärmend bemerkbar machen. Aber wenn es nur diese wären, könnte man darüber hinweggehen; allein die Bewegung beschränkt sich nicht auf diese Elemente; vielmehr sind auch solche Kreise, die mit revolutionären Tendenzen nicht das geringste zu tun haben, aufgebracht über diese Art spanischer Justiz. Nach allem, was bekannt geworden ist, ist nämlich der Prozeß gegen Ferrer eine Farce gewesen, die von vornherein darauf angelegt war, den lästigen und gefährlichen Mann unschädlich zu machen. Seine Beteiligung an den revolutionären Vorgängen in Barcelona scheint gar nicht erwiesen zu sein, und zum mindesten scheint das Prozeßverfahren nicht in den Formen einer geordneten Rechtspflege vor sich gegangen zu sein. Und dann hat man das Todesurteil Hals über Kopf vollstrecken lassen. Der spanische Ministerrat erklärte sich gegen eine Begnadigung und der König ließ die Hinrichtung geschehen, sei es nun, daß er es für notwendig hielt, oder sei es, daß er von seinen Ministern über den Sachverhalt und die Stimmung im Auslande nicht unterrichtet ward. Kurzum, man hat allenthalben die Empfindung, daß die spanische Justiz nach Willkür verfahren ist, und so etwas verdrängt heutzutage das öffentliche Gewissen nicht. Die Entrüstungslundgebungen haben teilweise einen sehr bedenklichen Charakter angenommen. Für ein Land wie Spanien ist es nämlich, zum Gegenstand derartiger Entrüstungsausbrüche zu werden. Das zumal, weil es im Lande selbst böse gährt. Eine andere Seite der Sache ist, daß die Anarchisten danach trachten werden, Rache zu nehmen. König Alfons mag sich versehen. Das schlechte Regime, das auf seinem unglücklichen Lande lastet, könnte eines Tages ihn zum Opfer fordern.

Landesnachrichten.

* **Neubulach**, 22. Okt. Gestern abend brach in der gemeinschaftlichen Scheuer des F. Auer, Wagners und des Milchhändlers Staible Feuer aus. Diese und das angrenzende Wohnhaus samt Scheuer des Mechanikers Böcher fielen dem Brande zum Opfer. Auch das Haus des F. Dohls ist durch Wasser ziemlich beschädigt.

|| **Herrenberg**, 22. Okt. Der Händler Bochtler von Gärtringen, der sich durch seinen unzüchtigen Geldverbrauch verdächtig gemacht hat, wurde verhaftet. Es soll sich um Diebstähle und um eine Unterschlagung in Laupheim handeln.

|| **Cannstatt**, 22. Okt. Dem Bankier Max Gartenstein wurde anlässlich der Einweihung des deutschen Instituts für ärztliche Mission in Tübingen vom Kaiser wegen seiner Verdienste um das Zustandekommen des Instituts der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

|| **Wangen bei Stuttgart**, 22. Okt. Heute vormittag wurde hier der 21 Jahre alte ledige Weingärtner Ernst Zandler in seinem Zimmer tot aufgefunden. Er hatte sich eine Revolverkugel durch den Kopf geschossen. Ein unheilbares Leiden dürfte das Motiv zur Tat sein.

|| **Lauffen a. N.**, 22. Okt. Briefträger Braun von Alsfeld kam gestern nacht auf dem Heimweg von hier vom Weg ab und stürzte in einen Steinbruch des hiesigen Zementwerkes, wo er heute früh tot aufgefunden wurde.

|| **Heilbronn**, 22. Okt. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung auf Antrag des Bau-Ausschusses beschlossen, auszusprechen, daß ein Bedürfnis für die Anwendung des neuen Gesetzes über die Sicherung der Bauordnungen hier nicht vorliegt. Man befürchtet im Falle der Geltendmachung des Gesetzes eine Erschwerung des Bankredits wie des Baugeschäfts überhaupt.

|| **Aalen**, 22. Okt. Der ca. 40 Jahre alte verheiratete Gismarmeister Veins hat sich gestern morgen im Kocher ertränkt. Schon seit längerer Zeit zeigte er Spuren von Geistesgestörtheit. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

|| **Waldkettlen**, O. A. Balingen, 22. Okt. In der Nacht vom 21. auf 22. Oktober gegen ein Uhr ist das dem Gottlieb Eisenhardt, Bauer, gehörige im sogenannten Raimwiesle allein stehende Wohn- und Oekonomieanwesen mit den reichlichen Erntevorräten und dem ganzen Inventar mit Ausnahme des Viehes vollständig niedergebrannt.

|| **Ulm**, 22. Okt. Der Postagent Otto Bauer in Wellenhausen bei Neu-Ulm hat ein von der Schatzungsbehörde zur Post gegebenes an die Hagelversicherungskammer gerichtetes Paket aus Reugierde

geöffnet und gelesen. Die Strafkammer Remmingen verurteilte ihn hierwegen zu drei Monaten Gefängnis.

|| **Vöhrach**, 22. Okt. Kaufmann Karl Schmid hier, Besitzer der alten weithin bekannten Firma Rheinhardt und Schmid, ist vor einigen Wochen in Bad Reichenhall, wo er sich zur Kur aufhielt, von einem Schlaganfall betroffen worden. Gestern ist seine Ueberführung hierher erfolgt.

|| **Mengen**, 22. Okt. Der Kaufmann Hofer hier, ein Mann in den besten Jahren und Inhaber eines gut gehenden Spezerei- und Spirituosen-Geschäfts, hat sich das Leben genommen. Sorgen materieller Art liegen nicht vor, auch das Familienleben des H. kann den Grund nicht bilden. Dagegen hat man bei dem Verstorbenen schon seit langer Zeit Spuren geistiger Zerrüttung bemerkt.

|| **Saulgau**, 22. Oktober. Eine üble Submissionsblüte ist hier zu verzeichnen. Bei der Vergebung von Arbeiten zum Neubau des Oberamtsparassengebäudes reichte ein Stuttgarter Maler ein Offerat ein mit einem Angebot von sage und schreibe fünfzig Prozent auf die Preise des Voranschlags. — Erfolg hatte der billige Mann allerdings nicht.

|| **Friedrichshafen**, 22. Okt. Das Luftschiff ist nach gut verlaufener Fahrt um 5 Uhr wieder gelandet. Die Arbeit des dritten Rotors hat auch heute vollauf befriedigt.

|| **Pforzheim**, 22. Okt. Beim Neubau der kath. Kirche in dem benachbarten Dillweissenstein ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Ein zum Aufziehen von Backsteinen benutzter Kasten stürzte infolge Reihens der Reiter dem 19 Jahre alten Tagelöhner Ceca-rello, ein Italiener, direkt auf den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich. Er wurde für tot ins Krankenhaus gebracht.

|| **Karlsruhe**, 22. Okt. Nach der endgültigen Feststellung der Landtagswahlergebnisse wurden gewählt: 4 Nationalliberale, 1 Demokrat, 9 Sozialdemokraten, 23 Zentrum; 37 Stichwahlen sind erforderlich.

Landtagswahlergebnis in Pforzheim. Pforzheim I (bisch.: Wittum, Ntl.): Wittum (Ntl.) 1308, Odenwald (Freif.) 878, Trunk (Ztr.) 247, Horter (Soz.) 1816. Stichwahl: Odenwald-Wittum-Horter. Pforzheim II (bisch.: Ged., Soz.): Ged. (Soz.) 2193, Neup. (Ntl.) 831, Trautwein (Freif.) 661, Trunk (Ztr.) 115. Gewählt: Ged. (Soz.).

|| **Aus Baden**, 22. Okt. In Adelsheim schenkte im Rhonstodswald ein ehemaliges Militärpferd, rannte in das Haus des D. Koch und etwa zur Hälfte die Treppe hinauf, von hier stürzte es durch die offene Kellertüre in den Keller, Koffjasser, Kartoffeln, Kraut u. unter seinen Füßen zertretend. Nach fünfständiger Arbeit konnte die Rosinante wieder an das Tages- beziehungsweise Sternlicht gebracht werden.

|| **Frankfurt**, 22. Okt. Der Kaiser von Rußland wurde vom Großherzog von Hessen und dem Prinzen Heinrich von Preußen, die ihn hier begrüßten, eine Strecke weit begleitet.

|| **Frankfurt**, 22. Okt. Außer dem Großherzog von Hessen und dem Prinzen Heinrich von Preußen bestiegen auch die Großherzogin von Hessen, Prinzessin Heinrich von Preußen und die Prinzessin von Battenberg den Salonwagen des Kaisers von Rußland, um diesen bis Worms zu begleiten.

|| **Strasbourg**, 22. Okt. Der russische Hofzug traf infolge eines Defekts, den der Gepädwagen bei Lauterburg erlitten hatte, mit einiger Verspätung um 7.28 Uhr abends auf dem hiesigen Hauptbahnhof, der vollständig abgesperrt war, ein. Vom Zaren und seinem Gefolge war niemand zu sehen. Die Weiterfahrt erfolgte um 7.38 Uhr.

|| **Frankfurt**, 22. Okt. Pariseval 3 wird morgen vom „Jla“-Gebäude aus seine große Heimfahrt nach Bitterfeld antreten. Heute hat das Luftschiff seine letzte Fahrt in Frankfurt unternommen. Major v. Pariseval, der heute in Frankfurt eintraf, nahm an der Fahrt teil, außerdem der Militärattachee bei der russischen Botschaft in Berlin, Oberst v. Michelson, im Auftrage seiner Regierung, die sich für den Ankauf eines Pariseval-Ballons interessiert, ferner der englische Gardeoberst Churchill, der Chefredakteur der „Redar-Ztg.“ in Heilbronn, Dr. Jäckle und Stadtrat Bach-Heilbronn. Die mehrstündige Fahrt ging den Main entlang nach Wiesbaden und Mainz zu und wieder zurück. Das Luftschiff hatte gegen starke Böden anzukämpfen, die es gut überstand. Die Geschwindigkeit betrug etwa 60 Kilometer.

* **Berlin**, 23. Okt. Die Kaiserin nahm gestern im Neuen Palais in Potsdam anlässlich ihres Geburtstags am Vormittag die Glückwünsche der kaiserlichen Familie und des engeren Hofes entgegen. Der Kaiser ernannte die Prinzessin Viktoria Luise zum Chef des 2. Leibhusarenregiments. Der Regi-

mentkommandeur, eine Abordnung Offiziere, der Kommandeur der Leibhusarenbrigade, der kommandierende General v. Madensen sind gestern vormittag im Neuen Palais in Potsdam eingetroffen und wurden der Prinzessin, die in der Uniform des Regiments, auf einem Schimmel reitend, an der Gartenseite des Neuen Palais erschien, durch den Kaiser in Gegenwart der Kaiserin mit einer Ansprache vorgestellt.

Ausländisches.

|| **Racconigi**, 22. Okt. Aus Anlaß des bevorstehenden Besuchs des Kaisers von Rußland prangt Racconigi in reichem Festjuch. An vielen Stellen erheben sich hohe Masten mit italienischen und russischen Farben und die Bahnhofsallee ist durch die sich von Mast zu Mast schlingenden Flaggen in eine via triumphalis verwandelt. In der Stadt herrscht reges Leben. Vom Oberbürgermeister ist ein Manifest veröffentlicht worden, in dem die Bürgerschaft aufgefordert wird, dem willkommenen Gast und erhabenen Dolmetscher der Gefühle einer befreundeten großen Nation einen Empfang zu bereiten, der die Liebe der Italiener zu dem hochherzigen russischen Volk widerspiegelt, dessen Matrosen bei dem großen Erdbebenunglück in Sibiritalien brüderlichen Herzens und heldenmütigen Sinnes zu Hilfe geeilt seien.

|| **Santiago de Chile**, 22. Okt. Regierungsgenieure haben große Lager von Petroleumquellen im Süden des Landes entdeckt.

|| **Tanger**, 22. Okt. Eine aus mehreren Marokkanern bestehende Abordnung ist gestern nach dem Rif abgegangen. Sie hat den Auftrag, den Stämmen zu unterzagen, die Spanier anzugreifen, falls diese nicht weiter vorrücken.

Handel und Verkehr.

* **Cannstatt**, 23. Okt. Städt. Kleiner Verkauf lebhaft zu 125, 130 und 135 Mark per Eimer.

* **Rotenberg**, 21. Oktober. Bei steigenden Preisen alles verkauft.

* **Jeßbach**, 21. Okt. Zu der heutigen Versteigerung der Gesellschaftsweine hatten sich viele Liebhaber eingefunden und wurden schöne Preise erzielt. Für 1a rot (Trollinger) wurde erzielt 173—183 Mark per 3 Hl., für Klasse 1 b rot 154 Mark, für Klasse 1 rot 151 Mark, für Klasse 1 b weiß 194 Mark, für Klasse 1 weiß 145 Mark per 3 Hl.

* **Spillingen**, 21. Okt. Der Weinverkauf gestaltet sich so lebhaft, daß hier alles an den Mann gebracht worden ist zum Preise von 130—135 Mark.

* **Blochingen**, 20. Okt. Der Wein ist verkauft. Durchschnittspreis 90 Mark für 3 Hl.

* **Schnait**, 21. Okt. Der Mittel- oder Durchschnittspreis beträgt für 3 Hl. 113 Mark. Reiterbetrieb heute geschlossen.

* **Kleinaspach**, O. A. Marbach, 21. Oktober. Heute Käufe zu 95 M. für 3 Hektoliter. Noch Vorrat.

* **Heilbronn**, 21. Oktober. Die Befehle von Trollinger und Weipriesling hat im allgemeinen erst heute begonnen, und die prächtige Witterung der letzten Tage kam also der Verbesserung der Qualität noch voll zu statten. Der Verkauf ging seither recht lebhaft bei Preisen von 125—130 M. für Rotwein und 103—110 M. für Weißwein.

* **Ailingenberg**, a. N., 20. Okt. Die Preise bewegten sich von 95—115 Mark pro 3 Hl.

* **Sonthelm** a. N., 21. Okt. Das Weingeschäft wickelt sich recht ab, so daß heute schon alles verkauft ist. Preise für Rotwein: 110, 115 und 120 M., für Schillerweine: 115, 118 und 120 M., für Weipriesling: 120 und 125 Mark pro Eimer.

* **Winnenden**, 21. Okt. Weitere Käufe zu 110, 112, 115, 125 M. für 3 Hl. Leise wird in dieser Woche zu Ende gehen. Immer noch einige Reste guter Qualität preiswert zu verkaufen.

* **Neußen**, 19. Okt. In der heutigen Zusammenkunft der Weingärtner wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die günstige warme Witterung die Weinlese erst am kommenden Montag zu beginnen.

* **Soberschlacht** O. A. Brackenheim, 22. Okt. Bei der Weinversteigerung des hiesigen Weingärtnervereins wurde das ganze Quantum 246 Hl. zu 36 M. pro Hl. glatt abgesetzt. Weipriesling erzielte 48.50 M.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof in Stuttgart. (Marktamtlich festgestellt.) Am 22. Okt. waren aufgestellt 231 Wagen, davon Reuzfuhr 128 Wagen, und zwar 66 aus Italien, 40 aus Hessen und Rheinland, 3 aus Oesterreich, 8 aus Frankreich, 3 aus der Schweiz, 8 aus Belgien-Holland. Nach auswärts sind abgegangen 121 Wagen. Preise für ein Wagen à 10000 Kg. Obst aus Italien 860 bis 1010 M., aus Hessen und Rheinland 920—1040 M., aus Oesterreich 980—1020 M., aus Frankreich 1000—1060 M., aus der Schweiz 800—900 M., aus Belgien-Holland 750—930 M. Im Kleinverkauf für 50 Kg. 4.80—5.50 M. Marktlage: Etwas ruhiger. — In der Auktionshalle von Robert Hallmayer wurden an Stelle der früheren Versteigerungen heute 35 Waggons freihändig verkauft.

Voransichtliches Wetter

am Sonntag, den 24. Oktober: Heiter, trocken nachm. mild.

Zu unseren Bildern.

Cesare Lombroso †.

In Turin ist der weltberühmte Psycholog Cesare Lombroso verschieden. Der große Gelehrte wurde im Jahre 1836 in Verona geboren. Schon als Kind erregte er durch seine ungewöhnliche philologische Begabung viel Aufsehen. Doch später wandte er sich medizinischen Studien zu, die er in Padua, Pavia und schließlich in Wien betrieb. Im Jahre 1859 trat Lombroso als Arzt in die italienische Armee ein, der er bis 1865 angehörte. Dann habilitierte er sich an der Universität in Pavia. Erst nach einigen Jahren des ärgsten Dozentenlebens wurde er zum Professor der Psychiatrie und Direktor der Irrenanstalt in Pavia ernannt. Nun konnte er seine anthropologischen Forschungen energischer betreiben, zugleich widmete er sich der Bekämpfung der furchtbaren Pest, deren Ursache er in einem in feuchten Maiskörnern enthaltenden Gift erkannte. Auch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Psychiatrie und Anthropologie trugen bald reiche Früchte. Er schuf eine Anzahl bedeutender Werke, die die wissenschaftlichen Systeme enthalten, die Lombrosos Namen so berühmt gemacht hatten: seine Lehre von der Verwandtschaft von Genie in Jerusalem und von der körperlichen Organisation der verbrecherisch veranlagten Menschen. Seine letzten Lebensjahre hat Lombroso in Turin verbracht.

Wie man den Nordpol bestimmen kann.

Die beiden Forscher, die — wenigstens nach ihren eigenen Aussagen — in der Lage gewesen sind, an Ort und Stelle den vielumkämpften Nordpol wissenschaftlich zu bestimmen, sind im April an ihr Ziel gelangt. Da aber in der Zeit vom 21. März bis zum 21. September am Pol die Sonne scheint, war es nicht möglich, den Nordpol auf die einfache Weise, nämlich mittels des sogenannten Polarkreuzes, zu bestimmen. Natürlich ist dieser Stern auch am Pol am Tage unsichtbar. Es blieb also nur die andere Art der Bestimmung möglich, die durch Berechnung des Standes der Sonne bewerkstelligt werden kann. Die Polarsonne steigt am 21. März am Horizont empor, erreicht am 21. Juni ihren höchsten Stand und verschwindet am 21. September wieder unter dem Horizont. Man kann genau berechnen, wie hoch die Sonne zu jeder Stunde des Sommerlages steht. Am 21. April 1909 mußte ihre Höhe über dem Horizont des Nordpols 11°49' betragen. Cool ermittelte an jenem Tag durch seine Messung diese Höhe und schloß daraus, daß er sich am Pole befand. Zu dieser Bestimmung bediente er sich eines sogenannten Sextanten. Unsere Abbildung zeigt eine schematische Skizze dieses Apparats. In dem Sextanten sind zwei Spiegel und ein Fernrohr angeordnet. Beim Gebrauch stellt man durch Drehung des mit einem Spiegel versehenen Armes (a) den Apparat so ein, daß sich im Fernrohr das Bild des Horizontes (b) und der Sonne decken. Dann gibt die Stellung des Armes (a) den Winkel an, unter dem die Sonne über dem Horizont steht; der Winkel kann einfach an dem Teilkreis abgelesen werden. Auf dem Meer ist der Horizont schwerer festzu-

stellen, als auf dem Lande, man bedient sich daher eines „künstlichen“ Horizonts, d. h. einer mit Quecksilber gefüllten Schale oder einer völlig waagrechten Glasplatte (eine solche benutzte Cool). Man sieht bei der Beobachtung in dem Quecksilber- oder Glaspiegel das Spiegelbild der Sonne, das sich im Fernrohr mit dem wirklichen Sonnenbild decken muß.

Im Aeroplan um den Eiffelturm.

Seitdem der Eiffelturm, das hochragende Wahrzeichen von Paris, auf die Stadt niederblickt, ist er schon von Tausenden und aber Tausenden von Vögeln umschwebt worden. Vor einigen Tagen hat zum ersten Male ein fliegender Mensch den hohen Turm überflogen. Der Russe Graf Lambert, der erste Schüler Wilbur Wrights, flog vom Aerodrom in Juvisy nach Paris und flog in der gewaltigen Höhe von etwa 350 Meter um den Eiffelturm, dessen Höhe nur 300 Meter beträgt. Oroule Wright hat diese Leistung Lamberts für bedeutender erklärt als den Flug Blériots über den Kanal. Jedenfalls hat der Flug des kühnen Russen auf alle Zuschauer den tiefsten Eindruck gemacht.



Ein Flug im Aeroplan um den Eiffelturm von Paris: Graf Lambert überfliegt in einer Höhe von ca. 350 Meter den Eiffelturm.

Allerlei.

§ Die vertauschten Cherubim. Der Lehrer hatte in der Schule den Kindern vom Grafen Zeppelin erzählt, von seinen leibbaren drei „Z.“, die im Kriegesfalle gute Aufklärungsdienste leisten könnten. Daraufhin deklamirte, wie die „Deutsche Jtg.“ erzählt, ein Junge beim letzten Sedanfest die 3. Strophe des Gettelichen Gedichtes: „Am 3. September 1870“ wie folgt:

Vom Rhein gefahren kam fromm und stark,
Mit Deutschlands Scharen der Held der Mark;
Die Banner flogen, und über ihm
In Wolken zogen die — „Zeppelin“.
Ghe sei Gott in der Höhe.

§ Die drahtlose Telegraphie wird im See- und Luftverkehr immer unentbehrlicher auch auf deutschen Kauffahrtschiffen bürger sie sich ein. Den Kapitänen wird Gelegenheit gegeben, Informationskurse in der drahtlosen Telegraphie mitzumachen. Nicht nur im Interesse der Sicherheit des oft Hunderttausende an Wert mitfahrenden Schiffes liegt die Einführung drahtloser Telegraphie, oft muß auch der Bestimmungsort des Schiffes geändert werden und welchen

Vorteil besitzt es für den Kaufmann, wenn er die Order sofort telegraphisch geben kann.

§ Eine tolle Steuerwirkung. Kommt da kürzlich in die erste badische Zündholzfabrik Bauer & Schönberger in Schnelllingen, so erzählt die „Schwarzwälder Volksstimme“, ein Steuerkommissarius, um die Warenvorräte der Firma aufzunehmen; zuletzt kamen die Wachsreichhölzchen an die Reihe. Für einen Bestand von 8 1/2 Groß Schächtelchen im Gesamtwerte von 37 Mark 32 Pf. sollte die Firma die im Verhältnis zum Wert ungeheuerliche Summe von 124 Mark 40 Pf. bezahlen. Auf die Frage des einen Geschäftsinhabers, ob er die Wachsölzchen steuerfrei verschicken dürfe, bekam er ein Nein zu hören. Kurz entschlossen ließ der Fabrikant Feuer anmachen, und sämtliche Päckchen flogen, nun wenigstens steuerfrei, hinein. (!)

§ Die Städtefeier von San Franzisko, bekanntlich veranlaßt zur Feier der Wiedererhebung der vor 4 Jahren durch Erdbeben und Feuersbrunst fast völlig zerstörten Stadt, hat am Dienstag begonnen und wird im ganzen 5 Tage dauern. Die Amerikaner lieben lange Feiern, die Newyorker Hudson-Fulton-Feier nahm 14 Tage in Anspruch. Im Programm von San Franzisko ist u. a. ein Maskenball auf den Straßen vorgesehen. Da eine richtige Nationalfeier geplant ist, so will man es auch nicht an echt amerikanischer Großartigkeit fehlen lassen. Am Dienstag mittag beispielsweise hielten sämtliche Maschinen in den Fabriken, ebenso alle amerikanischen Bahnen und die Dampfschiffe, gleichviel wo sie sich befanden, mit einem Ruck still. Um diese Zeit nämlich brachte Präsident Taft ein Hoch auf die neue Stadt aus.

§ Menschenfresserei in Kamerun. Die Nachrichten über die barbarischen Bräuche der Malakämme im südöstlichen Kamerun erfahren durch einen im „Deutschen Kolonialblatt“ veröffentlichten Bericht des Hauptmanns Dominik über die Südaka-Expedition eine interessante Ergänzung. Dominik schreibt:

Die Patrouille des farbigen Feldwebels Black brachte die Meldung, daß von ihr der Häuptling Menepepiti erschossen sei, welcher als die Seele des Widerstandes bezeichnet wurde. Menepepiti war mit einem europäischen Papagei befreundet; auch hatten sich verschiedene, zweifellos einem Europäer gehörende Sachen bei ihm gefunden. Die gefangenen Weiber sagten aus, daß Menepepiti der Mörder des Kaufmanns Hinrichsen von der Hamburg-Weita-Gesellschaft sowie seiner 52 Arbeiter und Händler aus Jaunde und Bane sei. Der Abteilung des Leutnants v. Sommerfeld lief bei Menepepitis Dorf ein Jaundeweib zu, das mitangehört hatte, wie Hinrichsen von Menepepiti in einer Hütte, wo er seine Waren niedergelegt hatte, mit einem Hammer niedergeschlagen worden war. Dann hatte man ihn zerstückelt und die einzelnen Teile an die umwohnenden Häuptlinge mit der Aufforderung geschickt, die Leute des Europäers, welche in den Dörfern saßen oder Summi schnitten, zu fangen und zu schlachten. Nur drei Jaunde-Weiber blieben am Leben. Hinrichsen und alle seine Leute wurden in Menepepitis Dorf gefressen, die Köpfe wurden in ein Haus gebracht und die Weiber gezwungen, nachts in dieser Hütte zu schlafen, damit sie ihre Angehörigen vergähnen.

An einer anderen Stelle des Dominik'schen Berichtes heißt es: „Auf der Falsahrt hat Stadtkarst Geisler am Long-Napfot, wo er auf verlassene Malalager stieß, mehrfach frisches Menschenfleisch in den zurückgelassenen Töpfen festgestellt. Den Gefallenen waren zu diesem Zwecke die Hände und Füße abgeschlagen worden. Der Jaundeträger-Vormann Nunu wurde von den Befehlten erschossen und sorgfältig begraben. Das Grab wurde mit Zweigen bedeckt und durch gefüllte Baumstämme geschützt; trotzdem war das Grab am Tage darauf aufgerissen und die Leiche an Ort und Stelle zerstückelt, in Körbe verpackt und in der Nähe in Waldlagern verzehrt worden. Bei der sorgfältigen Nachsuche überraschte die Patrouille Black drei Männer und ein Weib von den Leichenfressern; das Weib schilderte den Vorgang in allen Einzelheiten und zeigte frisch getrocknetes Fleisch von der Leiche.“

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saut, Altensteig.

Bezirks-Obstbauverein Nagold.

Am kommenden

Sonntag, den 24. ds. Mts.

findet im Gasthaus z. „Schiff“ in Nagold eine

Plenar-Versammlung

statt, wozu die verehrl. Mitglieder und Freunde des Obstbaues ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

Nachm. 1 Uhr Praktische Demonstration im städt. Garten, Calwer Straße.

2 Uhr Vortrag über Baumpflege, Düngung und Schädlingsbekämpfung

Referent: Herr Sekretär Schaal v. Württ. Obstbauverein.

Der Ausschuß.

Altensteig.

Erlaube mir mit diesem mein Lager in



Rot- und Weiß-

Weinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Trotz Aufschlag noch zu den alten Preisen.

Ebenso empfehle guten **neuen Redarwein** (Laußener).

Gustav Schey.

Heberberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte und Bekannte auf

Donnerstag, den 28. Oktober ds. Js.

in das Gasthaus z. Hirsch in Heselbronn

freundlichst einzuladen.

Jakob Calmbach

Sohn des
† Gg. Calmbach, Bauers
in Zumweiler.

Christiane Landherr

Tochter des
† Gg. Fr. Landherr, Bauers
in Heselbronn.

Kirchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.



Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verst. Manne betriebene Herrenkleider-Geschäft unverändert mit meinem Sohne weiterführe. Zugleich danke ich bestens für das seit Jahren meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Karoline Bühler
Schneidermeisters Witwe.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung.
auch für Ueübte!
Jedem Schneestern- und Goldstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
Billig, modern und elegant.
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Dr. Frey, Kupferschmiederei



fertigt als
Spezialität
transportable
Kippkessel
Kartoffel-
Dämpfer
sowie gewöhnliche
Waschkessel.



D. R. G. Nr. 354 525. D. R. G. Nr. 354 526.
Prospekt gratis und franko.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

Ist nur dann echter
Böninger-Tabak, wenn das
Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Haus zu verkaufen.

Hausanwesen, neu erbaut, mit circa 18 Morgen Wiesen und Ackerland, an einer berühmtesten Luftkurstadt der Pfalz gelegen, eignet sich für Errichtung eines Kurhauses, Erholungsheims oder privatlichen Sommerfrüh in unmittelbarer Nähe schattiger Tannenwälder, für Park- und Teichanlagen geeignet, da fließender Quellbach vorhanden, Bahnstation. Preis mit oder ohne Gelände je nach Uebersicht. Offerten unter Nr. 5004 an die Expedition des Blattes.

Durchlöcherter Kochgeschirre, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit

Almadol.
Preis per Denteil 35 Pfg.
Allein zu haben bei
A. Schüller sen., Altensteig.
Fruchtpreise.
Altensteig-Stadt.

Schranzenzettel vom 20. Okt. 1909.
Neuer Dinkel 8 50
Haber 8 - 7 82 7 40
Roggen 11 -

Machen Sie jetzt aber endlich

den Versuch mit Kathreiners Malzkaffee!
Es liegt das zwar in unserem Interesse — gewiß! — **mehr** aber noch in **Ihrem** Interesse, denn Kathreiners Malzkaffee ist aromatisch und billig, dabei aber völlig unschädlich!

Altensteig. Eine febl. **Wohnung**

mit 3-4 Zimmern und sämtlichem Zubehör hat sofort oder später zu vermieten
Louis Moser.

Altensteig. Einen älteren, gut erhaltenen **Ofen**

(Wasseralfänger) verkauft
Bezirksnotar Beck.

Ein **Pferd**

unter drei die Wahl, steht dem Verkauf aus
Joh. Stidel.

Heilbronn. Ein ordentliches fleißiges **Mädchen**

findet Stelle bei
Wirt Großmann.

Mädchen

welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, finden von 15. Novbr. Gelegenheit bei
Karoline Neule, Zumweiler.

Freudenstadt. **Mädchen**

Suche zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, reutliches
E. Luz, Hotel Waldlust.

Altensteig. Verkaufe eine Partie gebrauchte **Oefen mit Vorherd**

sowie
Kasten-Ovalöfen, Hopenöfen, Dauerbrandöfen.

Zugleich empfehle mein Lager in neuen und gebrauchten
Herden

zu billigt gestellten Preisen.
Fritz Stiehl, Schlosser.



Altensteig. Wegzugshalber verkaufe ich mein **Wohnhaus und Steinbruch**

und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Rudolf Seitz, Pflasterer.

2 tüchtige **Malergehilfen**

können sofort eintreten bei
Chr. Raich
Pfalzgrafenweiler.

Ein **Knecht**

für Landwirtschaft sucht Stellung sofort oder bis Weihnachten.
Zu erfragen in der Red. des Bl.

Pfalzgrafenweiler. 3 noch gut erhaltene **Oefen**

mit Vorherd
steht billig dem Verkaufe aus
Friedr. Jung
Kaufmann.

Mädchen

Seit 8 Jahren litt ich an Kopfschmerz, die immer häufiger und qualvoller auftrat: Stechen u. Reißen im Kopf, Stirn, Schläfen, Augen, Gesicht, Ohrensäusen, Erbrechen, große Schwäche im ganzen Körper, ständige Magenbeschwerden, Schmerzen, Vollsein, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Angstzustände, Rücken-, Schulter- und Fußschmerzen mit starkem Anschwellen der Füße, Beklemmungen etc. Auf Empfehlung einer geheilten Frau aus Ludwigsburg wandte ich mich an Herrn **H. Pfister** in Dresden Ostra-Allee 2 und kann nun voll Dank und Freude sagen, daß ich durch dessen einfache schriftliche Verordnungen mich wieder vollkommen gesund und wohl fühle.
Frau **Anna Hafelmeier**, Deponom in Zersdorf O.-A. Zuttlingen.

Mädchen

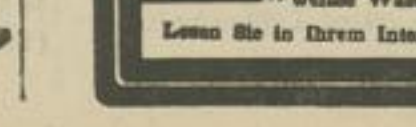
Suche zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, reutliches
E. Luz, Hotel Waldlust.

Altensteig. Verkaufe eine Partie gebrauchte **Oefen mit Vorherd**

sowie
Kasten-Ovalöfen, Hopenöfen, Dauerbrandöfen.

Zugleich empfehle mein Lager in neuen und gebrauchten
Herden

zu billigt gestellten Preisen.
Fritz Stiehl, Schlosser.



Altensteig. **Obstbäume**

in allen Sorten und Formen,
Johannen- und Stachelbeer

in Hochstämmen und nieder,
Rosen
empfiehlt zur bevorstehenden Pflanzzeit zu billigen Preisen
G. Ziehe
Handelsgärtner.

Steinerne **Krautständen**

hat von 8 Mk. ab fortwährend zu verkaufen und können dieselben auch auf Wunsch in das Haus geliefert werden.
Chr. Kienzle, Steinhauer.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 21. Oktober.
Gang Gottesdienst um 7/10 Uhr, Kinder-Gottesdienst wie gewöhnlich, Christenlehre um 7/2 Uhr, Lächter, Bibelfunde um 3 Uhr im Saal.

Donnerstag, Feiertag Simons und Juda, Gottesdienst 7/10 Uhr im Saal.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, vorm. 9/2 Uhr Predigt, mitt. 12 Uhr Sonntagschule, nachmitt. 2 Uhr Jungfrauenverein, ab. 8 Uhr Predigt.
Donnerstag, abends 8/4 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Gestorbene.
Calw: **Margarethe Rothermel** Ww., geb. Krauß, 67 J.
Neutlingen: **Wilhelm Kleinfeldt**, Gasdirektor 43 J.
Nürtingen: **August Hill**, Schullehrer a. D., 79 J.

Heilbronn: **Pauline Wilhelmine Keller**, geb. Fejer, Garnisonverwaltungsinpektors Gattin, 52 J.

DIXIN

im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und gibt blendend weiße Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

